

Anhang C17

Strategische Umweltprüfung zur Teilfortschreibung Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte, Programmsatz 6.5(5) (RREP Wind)

Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen
für das Vogelschutzgebiet
„Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE
2640-401)

15.07.2025

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

www.boschpartner.de

Auftraggeber: Amt für Raumordnung und Landesplanung Mecklenburgische Seenplatte Neustrelitzer Straße 121
17033 Neubrandenburg

Auftragnehmer: **Bosch & Partner GmbH** Kantstr. 63a
www.boschpartner.de 10627 Berlin

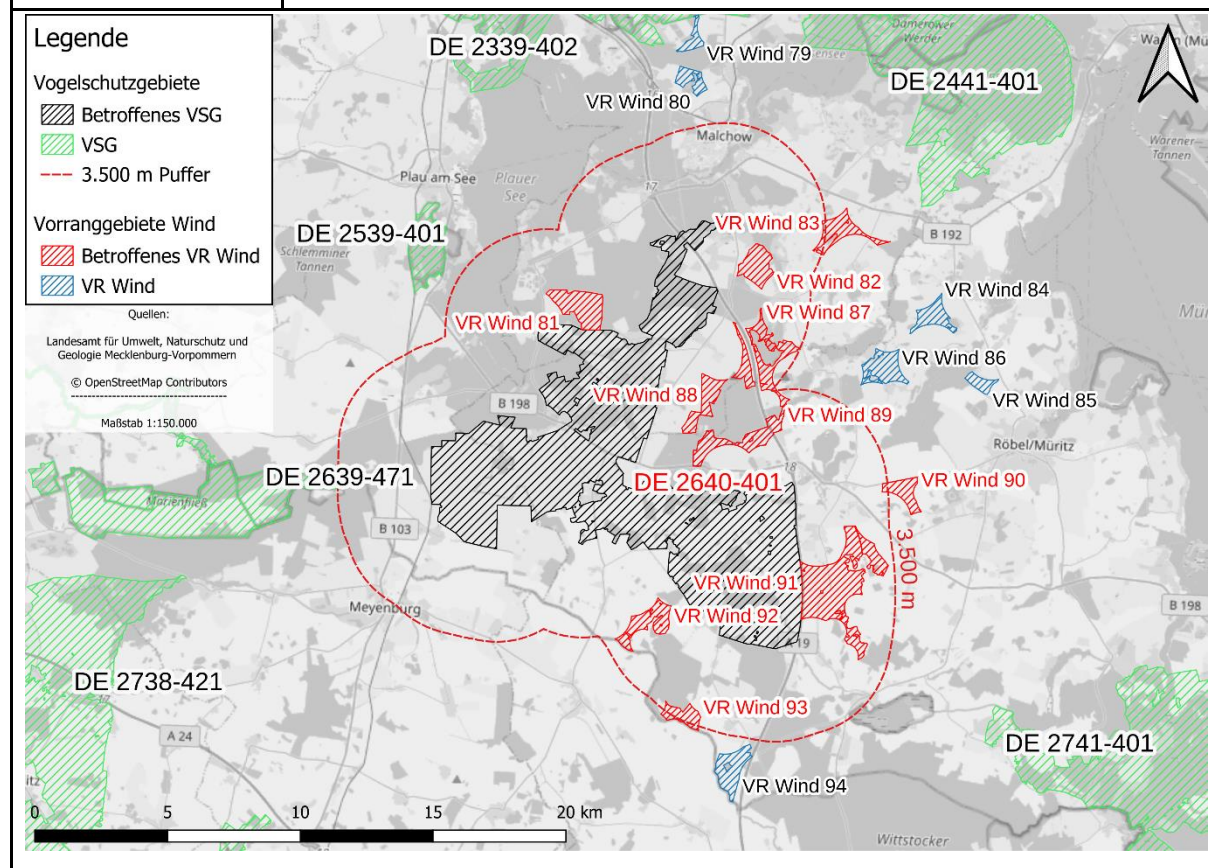
Projektleitung: Dipl.-Ing. Leena Jennemann

Bearbeitung: M. Sc. Anna Kraus
B. Sc. Julia Krensel
B. Sc. Charlotte Reiß
B. Sc. Tim Jonathan Roussety
Katharina Reepschläger

Inhaltsverzeichnis	Seite
1	Beschreibung des VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“, DE 2640-401 2
2	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen..... 8
2.1	Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind 8
2.2	VR Wind 81 Satow 9
2.2.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 9
2.3	VR Wind 82 Walow 13
2.3.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 13
2.4	VR Wind 83 Lexow 17
2.4.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 17
2.5	VR Wind 87 Kogel 20
2.5.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 20
2.6	VR Wind 88 Rogeez 24
2.6.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 24
2.7	VR Wind 89 Fincken-Leizen 28
2.7.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 28
2.8	VR Wind 90 Dambeck 32
2.8.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 32
2.9	VR Wind 91 Bütow-Zepkow 35
2.9.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 35
2.9.2	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe II 38
2.10	VR Wind 92 Massow 41
2.10.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 41
2.11	VR Wind 93 Grabow 45
2.11.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I 45
3	Gesamtergebnis und Fazit..... 48
4	Literatur- und Quellenverzeichnis..... 49

1 Beschreibung des VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“, DE 2640-401

Kennziffer	DE 2640-401
Name	Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow
Fläche	7.542,00 ha
Gemeinde	Malchow, Röbel-Müritz, Plau am See
Landkreis	Mecklenburgische Seenplatte, Ludwigslust-Parchim
Kurzcharakteristik und Bedeutung	<p>Unzerschnittene Agrarlandschaft mit wertvollen Heckenstrukturen, einem wiedervernässten Seenbecken, integrierten Laub- und Mischwaldaltheilinseln sowie einer geschlossenen Grünlandniederung.</p> <p>Wichtiges Rückzugsgebiet für charakteristische Offenland- und Feuchtgebiet</p> <p>Anhang 1 Arten Traditionell genutztes Agrargebiet mit großflächigen Acker- und Grünlandarealen.</p> <p>Mosaik von Sander, Grund- und Endmoräne zwischen Brandenburger und Frankfurter Randlage mit eingelagerten Niedermoortorfen zweier Seenbecken. «Kurzcharakteristik»</p>



VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

<p>Vogelarten¹ nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt Aus Standarddatenbogen (SDB).</p>	<p><u>Brutvogel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) (B) • Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>) (B) • Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) (B) • Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) (B) • Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>) (B) • Dohle (<i>Corvus monedula</i>) (B) • Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>) (B) • Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) (B) • Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) (B) • Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>) (B) • Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>) (B) • Kranich (<i>Grus grus</i>) (B) • Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) (B) • Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) (B) • Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) (B) • Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) (B) • Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>) (B) • Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>) (B) • Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>) (B) • Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>) (B) <p><u>Zug- & Rastvogel, Überwinterer</u></p> <p>--</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gemäß Natura 2000-LVO M-V, Fassung vom 09.08.2016)</p>	<p>§3 Erhaltungsziele gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 9 BNatSchG</p> <p>Erhaltungsziel des jeweiligen Europäischen Vogelschutzgebietes ist es, durch die Erhaltung oder Wiederherstellung seiner maßgeblichen Bestandteile dazu beizutragen, dass ein günstiger Erhaltungszustand der in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführten Vogelarten erhalten oder wiederhergestellt wird. In Anlage 1 werden als maßgebliche Bestandteile die Vogelarten und die hierfür erforderlichen Lebensraumelemente gebietsbezogen festgesetzt.</p> <p>Maßgebliche Gebietsbestandteile gem. Anlage 1</p> <p><u>Brutvogel</u></p> <p>Dohle (<i>Corvus monedula</i>)</p>

¹ Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß BNatSchG (§ 45b Absatz 1 bis 5) oder Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Vögel (LUNG MV, 2016), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

	<ul style="list-style-type: none"> - Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend großen Altbaumgruppen (Angebot an Großhöhlen) als Nisthabitat sowie - offene Kulturlandschaft als Nahrungshabitat <p>Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme Bodenabbruchkanten von steilen Uferwänden an Flüssen und Seen, ersatzweise auch Erdabbaustellen und Wurzelteller geworfener Bäume in Gewässernähe (Nisthabitat) sowie - ufernahe Bereiche fischreicher Stand- und Fließgewässer mit ausreichender Sichttiefe und uferbegleitenden Gehölzen (Nahrungshabitat mit Ansitzwarten) <p>Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit fischreichen Gewässern mit ausreichender Sichttiefe und - mit herausragenden Altbäumen in Wäldern oder Altbäumen an Waldrändern sowie anderen exponierten Horstunterlagen (z. B. Stromleitungsmasten) und Störungsarmut in der Brutperiode (Nisthabitat) <p>Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - lichte Kiefernwälder auf Sandstandorten - trockene Randbereiche und Lichtungen (einschließlich Schneisen und Kahlschlägen) von Kiefernwäldern mit lückiger und überwiegend niedriger Vegetation (insbesondere Zwergstrauchheiden und Sandmagerrasen, aber auch trockene Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen, Wegränder und Säume im Übergang zwischen Wald und Offenland) <p>Kranich (<i>Grus grus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme nasse Waldbereiche, wasserführende Sölle und Senken, Moore, Sümpfe, Verlandungszonen von Gewässern und renaturierte Polder - angrenzende oder nahe störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen (insbesondere Grünland) <p>Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und stehendem Totholz sowie mit Beimischungen älterer grobborkiger Bäume (u. a. Eiche, Erle und Uraltbuchen) <p>Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturreiche Hecken, Waldmäntel, Strauchgruppen oder dornige Einzelsträucher mit angrenzenden als Nahrungshabitat dienenden Grünlandflächen, Gras- oder Staudenfluren oder ähnlichen Flächen (ersatzweise Säume)
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Heide- und Sukzessionsflächen mit Einzelgehölzen oder halboffenem Charakter - strukturreiche Verlandungsbereiche von Gewässern mit Gebüsch und halboffene Moore <p>Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alleen, Baumreihen, Baumhecken, Feldgehölze mit älteren Laubbäumen (vorzugsweise mit Eichen, aber auch Obstbäumen und anderen Laubbäumen), Einzelbäume mit Krautsaumstrukturen oder kulissenartige Waldränder mit niedrigwüchsiger schütter-lückiger Krautschicht (ohne oder mit gering ausgeprägter Strauchschicht) als Singwarten und Nahrungshabitat sowie als Nisthabitat (nur Krautschicht) und - angrenzende Bereiche von Ackerflächen (vorzugsweise Getreide) auf wasserdurchlässigen Böden als Nist- und Nahrungshabitat <p>Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - breite, störungsarme und weitgehend ungenutzte Verlandungszonen mit Deckung bietender Vegetation (insbesondere Alt-Schilf- und/oder typhabestimmte Röhrichte), Mosaikverbund mit einzelnen Weidenbüschgruppen (geringer Druck durch Bodenprädatoren), - in Verbindung mit störungsarmen nahrungsreichen Flachwasserbereichen an Seen, Torfstichen, Fischteichen, Flüssen, offenen Wassergräben <p>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit störungsarmen, weitgehend ungenutzten Röhrichten mit möglichst hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten und geringem Druck durch Bodenprädatoren (auch an Kleingewässern) und - mit ausgedehnten Verlandungszonen oder landwirtschaftlich genutzten Flächen (insbesondere Grünland) als Nahrungshabitat <p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und - mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat) <p>Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)</p>
--	---

	<p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Grünlandanteilen und/oder fischreichen Gewässern als Nahrungshabitat <p>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - größere, vorzugsweise zusammenhängende Laub-, Nadel- und Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und Totholz <p>Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hecken, Gebüsche und Waldränder mit einer bodennahen Schicht aus dichten, dornigen Sträuchern und angrenzenden offenen Flächen (vorzugsweise Feucht- und Nassgrünland, Trockenrasen, Hochstaudenfluren, Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen) <p>Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme Verlandungsbereiche von Gewässern, lockere Schilfröhrichte mit kleinen Wasserflächen, Torfstiche, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, renaturierte Polder <p>Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünland (vorzugsweise Feucht- und Nassgrünland) mit Deckung gebender Vegetation, flächige Hochstaudenfluren, Seggenriede sowie Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen <p>Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Anteilen an (vorzugsweise frischen bis nassen) Grünlandflächen sowie Kleingewässern und feuchten Senken (Nahrungshabitat), <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude und Vertikalstrukturen in Siedlungsbereichen (Horststandort) <p>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit möglichst großflächigen und störungsarmen Waldgebieten (vorzugsweise Laub- oder Laub-Nadel-Mischwälder) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat <p>und</p>
--	--

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

	<ul style="list-style-type: none"> - mit Offenbereichen mit hoher Strukturdichte (insbesondere Trocken- und Magerrasen, Heiden, Feucht- und Nassgrünland, Säume, Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen nahe des Brutwaldes) <p>Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)</p> <p>weiträumige und möglichst unzerschnittene (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen) Niederungsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Grünlandanteilen (vorzugsweise kurzgrasig), ersatzweise grünlandähnliche Flächen, als Nahrungshabitat und - mit ungestörten hochwüchsigen Offenbereichen mit geringem Druck durch Bodenprädatoren als Nisthabitat (z. B. Verlandungsbereiche von Gewässern, renaturierte Polder); ersatzweise Ackerflächen (vorzugsweise mit Gerste, Weizen, Roggen, Triticale), Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen <p>Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Beständen mit stehendem Totholz (Höhlungen als Nistplatz), mit wenig oder fehlendem Unter- und Zwischenstand sowie gering ausgeprägter oder fehlender Strauch- und Krautschicht (Hallenwälder) <p><u>Zug- & Rastvogel, Überwinterer</u></p> <p>--«Erhaltungsziele2»</p>
Ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Standarddatenbogen für das VSG DE 2640-401 „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (05/2017) • Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – Natura 2000-LVO M-V – Anlage 1 (Fassung vom 09.08.2016): VSG DE 2640-401 „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“. • Ein Managementplan für das Gebiet ist nicht vorhanden. Das VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401) wird auch von keinen Gebieten Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) überlagert.

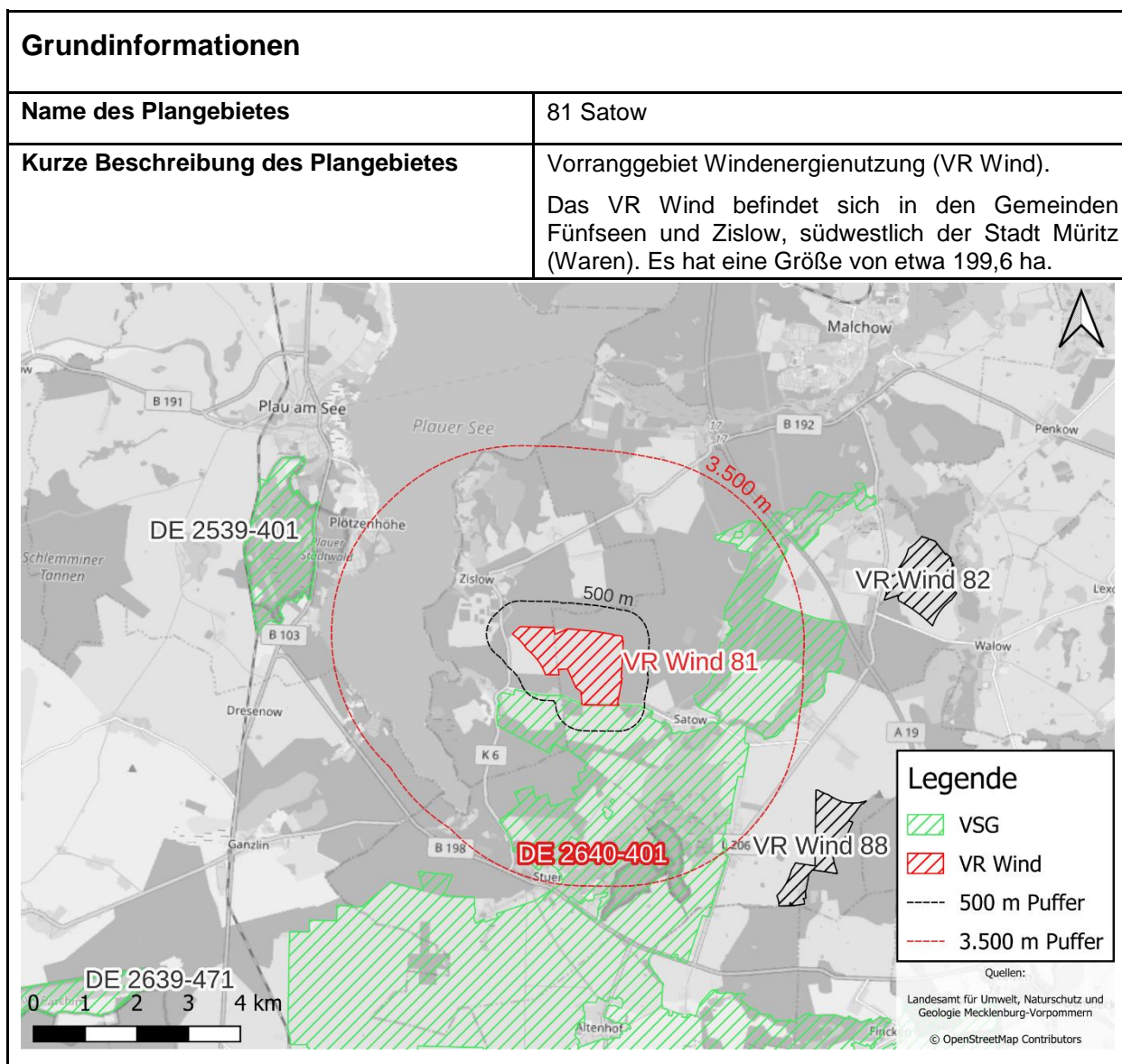
2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen

2.1 Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind

potenzielle Auswirkungen (AW) der Vorranggebiete Wind	
baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.)• Habitatverlust durch Störungen von geschützten Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen
anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung)• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Vogelarten
betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Kollisionsbedingte Individuenverluste• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche und kollisionsempfindliche Vogelarten• Habitatverlust durch Störungen von geschützten Vogelarten insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm

2.2 VR Wind 81 Satow

2.2.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG direkt angrenzend an dieses.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen und geringfügig Gehölzreihen. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Das VSG grenzt südlich des Plangebiets direkt an das Plangebiet an. Stellenweise liegen zudem Offenlandbereiche und Waldbereiche zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind folgende windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert:

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Kollisionsgefährdete Arten ²	Störungsempfindliche Brutvogelarten ³	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ⁴
Rohrdommel (r, 500 m) Weißstorch (r, 1000 m) Rohrweihe (r, 500 m) Wiesenweihe (r, 500 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	Rohrdommel (r, 500 m) Wachtelkönig (r, 500 m) Kranich (r, 500 m)	-

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Rohrdommel, Wachtelkönig, Kranich, Rohrweihe, Wiesenweihe und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die Bestände der Großvogelarten Schwarz- und Weißstorch, sowie Schrei-, See- und Fischadler werden in Mecklenburg-Vorpommern landesweit erfasst, sodass aktuelle Daten zu den Brutnachweisen vorliegen. Außerhalb der bekannten Brutnachweise wird für die Großvogel-Erhaltungszielarten daher nicht von einem Brutvorkommen im VSG ausgegangen. Für den erhaltungszielgegenständlichen Weißstorch sind im VSG DE 2640-401 bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) Brutnachweise bekannt. Das VR Wind liegt jedoch außerhalb des artspezifischen erweiterten Prüfbereichs zu den Brutnachweisen dieser Großvogelart des VSG. Die Arten Rohrdommel, Wachtelkönig, Kranich (Brut), Rohrweihe, Wiesenweihe, Wespenbussard und Weißstorch werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Fischadler, Schwarzmilan und Rotmilan des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 81 befinden.

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Schwarzmilan und Rotmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die nächsten Brutnachweise der Arten im VSG sind im jeweiligen artspezifischen erweiterten Prüfbereich gelegen. Die Arten brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Albeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich. Der Schwarzmilan bevorzugt insbesondere Waldrandbereiche in der Nähe von Gewässern. Der Rotmilan nutzt gelegentlich auch Feldgehölze und Baumreihen zur Brut.

² Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

³ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁴ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten können aufgrund der Entfernung des VR Wind von den Brutplätzen ausgeschlossen werden.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Fischadler, Schwarzmilan und Rotmilan potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

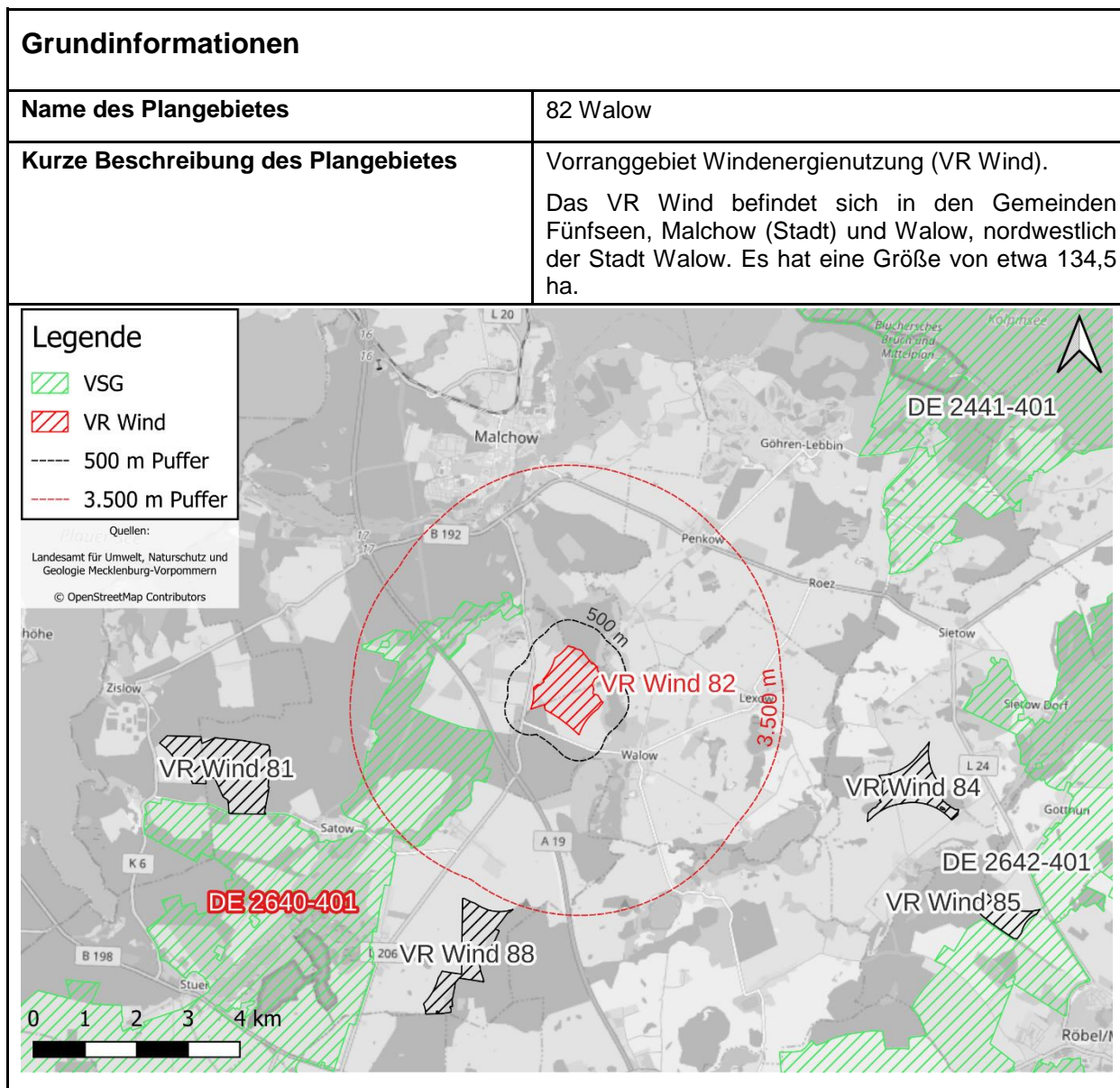
Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.3 VR Wind 82 Walow

2.3.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 888 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst hauptsächlich Landwirtschaftsflächen, Gehölzreihen, Gehölze und Hecken. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG westlich des Plangebietes und dem Plangebiet verlaufen die Autobahn 19, Landstraße 206, stellenweise die Kreisstraße 5 und eine Freileitung. Zusätzlich liegen Offenland- und Siedlungsbereiche, sowie geringfügig Waldbereiche zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 888 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von Vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 888 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 82 Walow die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ⁵	Störungsempfindliche Brutvogelarten ⁶	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ⁷
Weißstorch (r, 1000 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	-	-

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Wiesenweihe (r, 2500 m)

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Rohrweihe, Wiesenweihe, Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die Bestände der Großvogelarten Schwarz- und Weißstorch, sowie Schrei-, See- und Fischadler werden in Mecklenburg-Vorpommern landesweit erfasst, sodass aktuelle Daten zu den Brutnachweisen vorliegen. Außerhalb der bekannten Brutnachweise wird für die Großvogel-Erhaltungszielarten daher nicht von einem Brutvorkommen im VSG ausgegangen. Für den erhaltungszielgegenständlichen Weißstorch sind im VSG DE 2640-401 bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) Brutnachweise bekannt. Das VR Wind liegt jedoch außerhalb des artspezifischen erweiterten Prüfbereichs zu den Brutnachweisen dieser Großvogelart des VSG. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleibt die kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Fischadler des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Art.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 82 befinden.

⁵ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁶ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁷ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen des VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdete betrachtungsrelevante Erhaltungszielart Fischadler potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Für den Fischadler sind lediglich im erweiterten Prüfbereich aktuelle Brutnachweise bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Art ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

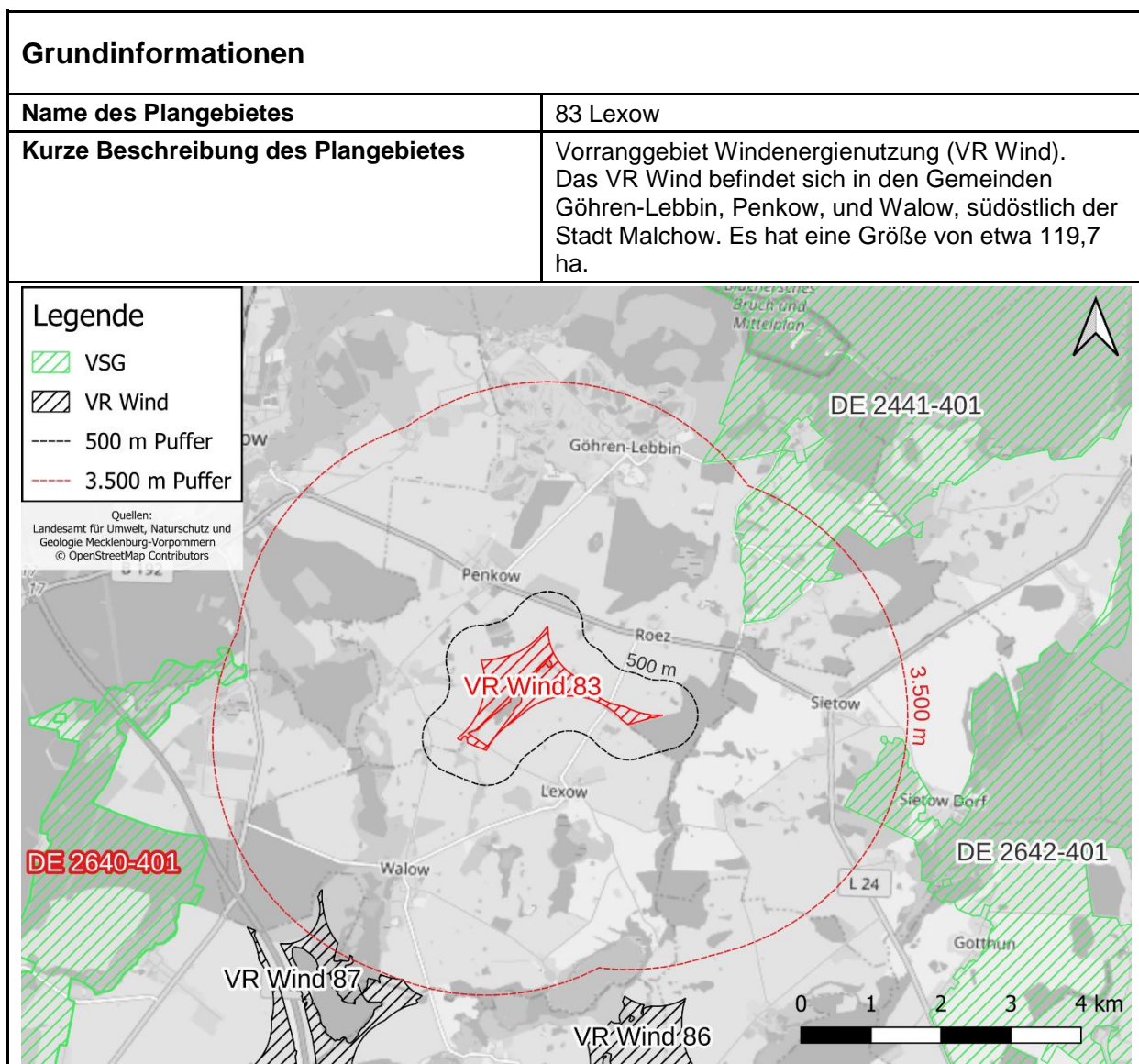
Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.4 VR Wind 83 Lexow

2.4.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 3.143 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst überwiegend landwirtschaftliche Flächen, Gehölze, Hecken und Gebüsche, Röhricht, Schilf und Sumpfflächen, eine Gewässerachse und eine Kreisstraße. Mit einem Zubau von WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG südwestlich des Plangebiets und dem Plangebiet verläuft die A 19, die Landstraße 206 und die Kreisstraße 5. Die A 19 quert das VSG zusätzlich im nördlichen Bereich. Es befinden sich die Orte Grüssow, Neu Grüssow und Kisserow zwischen dem VSG und dem Plangebiet. Zusätzlich liegen zwei landwirtschaftliche Betriebe zwischen VSG und Plangebiet. Drei Waldbereiche befinden sich ebenfalls zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) kleiner als 3.143 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 3.143 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten gemäß Anlage I BNatSchG sowie AAB-WEA 2016 sind ebenfalls insgesamt nicht betroffen. Es verbleibt im räumlichen Bezug auf das VR Wind 83 Lexow daher als einzige betrachtungsrelevante windenergieempfindliche Erhaltungszielart der Rotmilan (r, 3500 m), da sich das VR Wind innerhalb des erweiterten Prüfbereichs zum VSG befindet.

Der Rotmilan bevorzugt als Bruthabitat Laubwälder mit Altbeständen insbesondere im Waldrandbereich, brütet aber auch in Laub-Nadel-Mischwäldern und ersatzweise Baumreihen und Feldgehölzen. Für die Nahrungssuche nutzt der Rotmilan Offenland. Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Zielarten, einschließlich des Rotmilans, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Horststandorte des Rotmilans wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Art im VSG ausgegangen. Das VR Wind 83 liegt außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 3.500 m zu den bekannten Horststandorten des Rotmilans im VSG.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen des Rotmilans werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Art im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG

auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die einzige betrachtungsrelevant verbleibende kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Rotmilan (r, 3500 m) potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Art vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart Rotmilan, ist nicht zu rechnen, da das VR Wind außerhalb des erweiterten Prüfbereichs zu bekannten Brutnachweisen des Rotmilans im VSG liegt.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

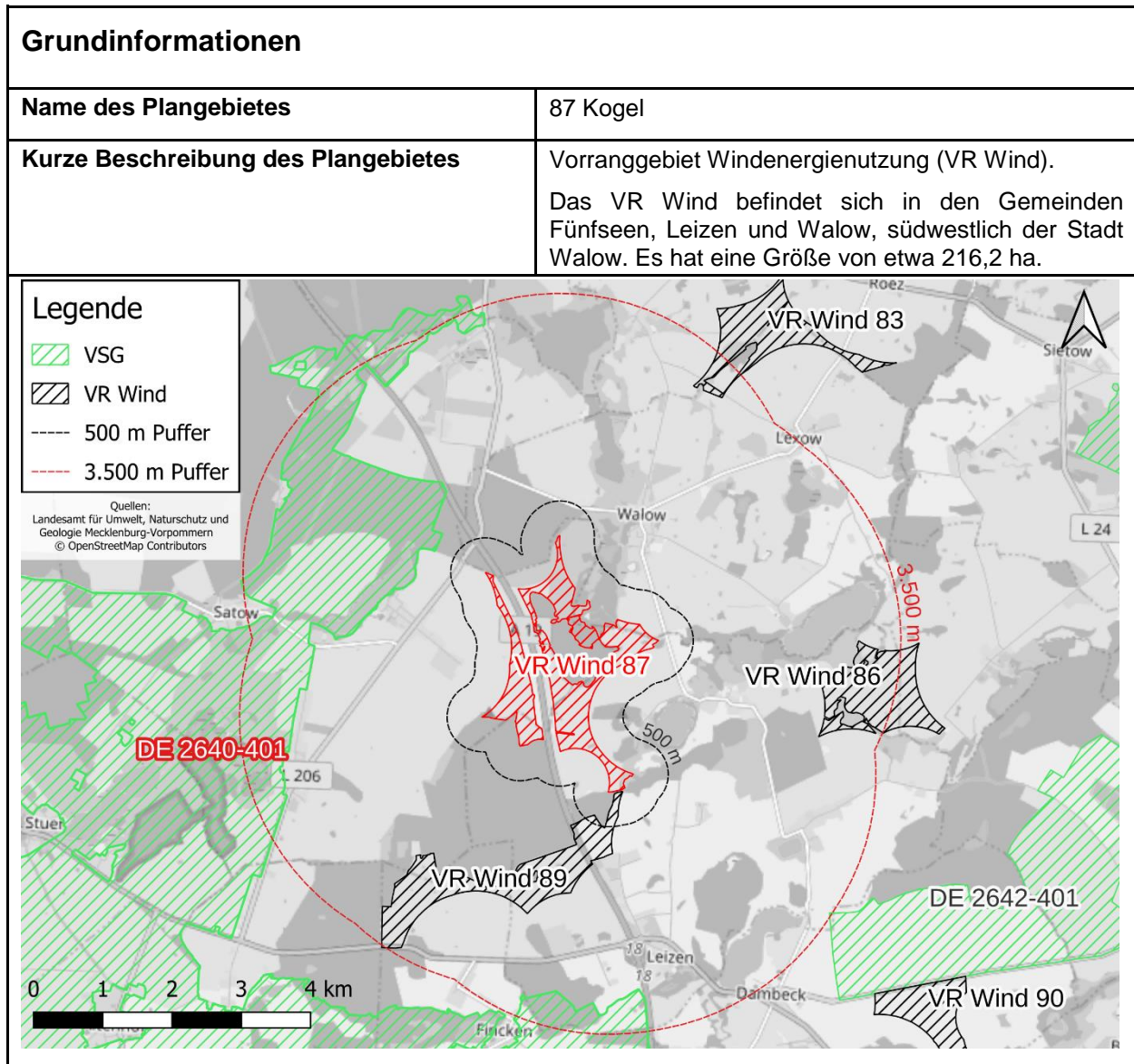
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.5 VR Wind 87 Kogel

2.5.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 783 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst Landwirtschafts- und Grünlandflächen, Wald, Gehölze, Gehölzreihen und Hecken sowie Gewässerachsen. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG westlich des Plangebiets und dem Plangebiet verlaufen die A 19 und die L 206. Zusätzlich liegen Offenland- und Waldbereiche, Siedlungsstrukturen und ein landwirtschaftlicher Betrieb zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 783 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 783 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 87 Kogel die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ⁸	Störungsempfindliche Brutvogelarten ⁹	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ¹⁰
Weißstorch (r, 1000 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	-	-

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Wiesenweihe (r, 2500 m)

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Rohrweihe, Wiesenweihe, Schwarzmilan und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Brutvogelarten Rotmilan, Fischadler und Weißstorch des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Weißstorch hat seine Horststandorte vorwiegend in Siedlungsbereichen und nutzt zur Nahrungssuche vorzugsweise frische bis nasse Grünlandflächen. Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Weißstorchs bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (2.000 m) um das VR Wind 87 befinden.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 87 befinden.

⁸ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁹ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹⁰ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Rotmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die nächsten Brutnachweise der Art im VSG sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich gelegen. Die Art brütet bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld.

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Arten im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Rotmilan, Fischadler und Weißstorch potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Für Fischadler, Weißstorch und Rotmilan sind lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich aktuelle Brutnachweise des VSG bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem jeweiligen Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

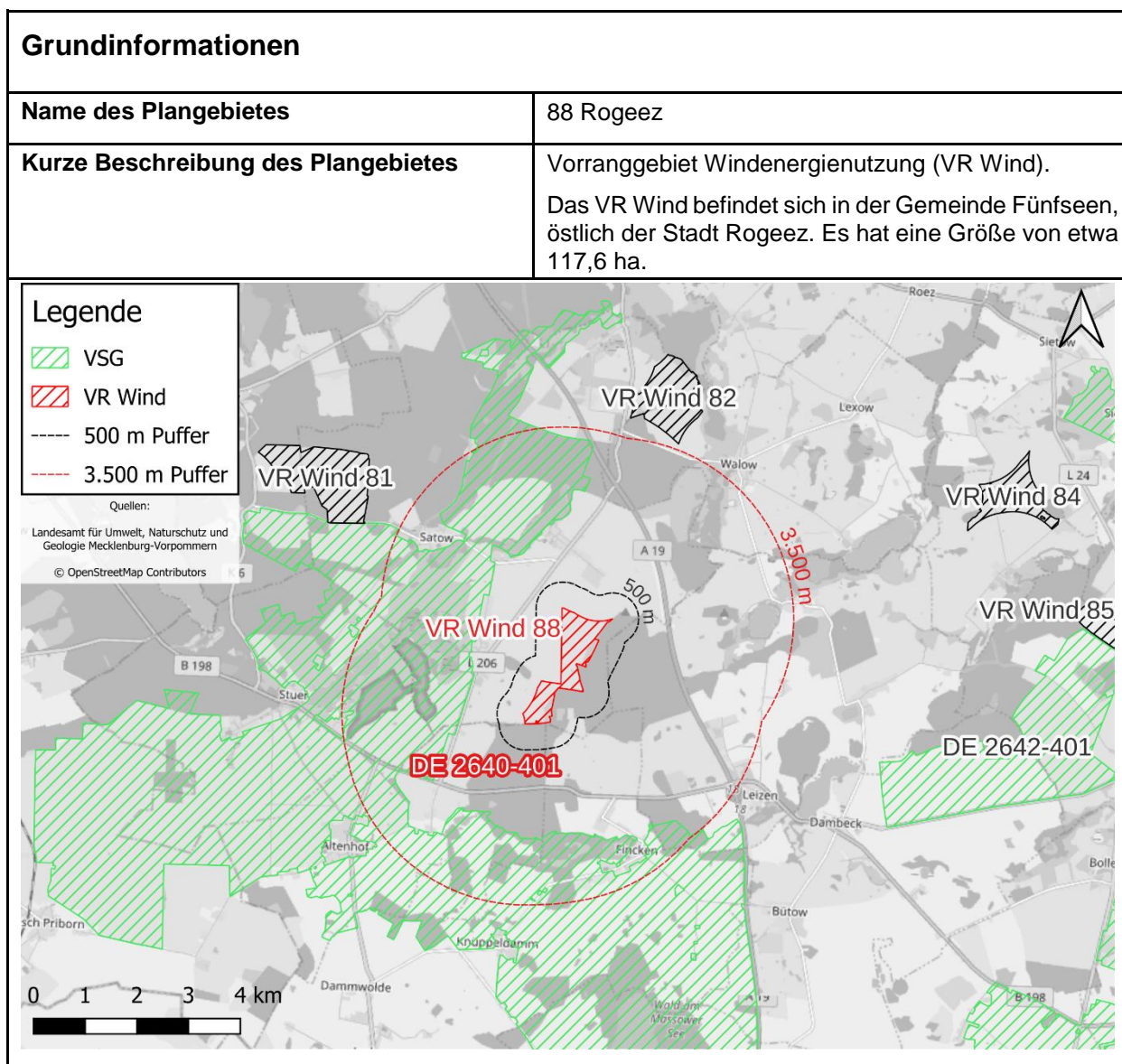
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.6 VR Wind 88 Rogeez

2.6.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 1.129 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst Landwirtschaftsflächen. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG nördlich, südlich und westlich des Plangebietes und dem Plangebiet verlaufen die Bundesstraße 198, Landstraße 206, Kreisstraße 7 und minimal die Autobahn 19. Zusätzlich liegen Wald- und Offenlandbereiche, Siedlungsbereiche und vereinzelt landwirtschaftliche Betriebe zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 1.129 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 1.129 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 88 Rogeez die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ¹¹	Störungsempfindliche Brutvogelarten ¹²	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ¹³
Rotmilan (r, 1200 m)	-	-

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Wiesenweihe (r, 2500 m)
- Weißstorch (r, 2000 m)
- Schwarzmilan (r, 2500 m)
- Fischadler (r, 3000 m)
- Wespenbussard (r, 2000 m)

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Wiesenweihe und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Fischadler, Weißstorch, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Weißstorch hat seine Horststandorte vorwiegend in Siedlungsbereichen und nutzt zur Nahrungssuche vorzugsweise frische bis nasse Grünlandflächen. Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Weißstorchs bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (2.000 m) um das VR Wind 88 befinden.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 88 befinden.

¹¹ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹² Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹³ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die nächsten Brutnachweise der Arten im VSG sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich gelegen. Die Arten Rotmilan und Schwarzmilan brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich. Der Schwarzmilan präferiert zudem Waldrandbereiche in der Nähe von Gewässern, der Rotmilan nutzt gelegentlich auch Feldgehölze und Baumreihen zur Brut. Die Rohrweihe nutzt störungsarme, weitgehend ungenutzte Röhrichte mit hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten sowie geringem Druck durch Bodenprädatoren als Bruthabitat, aber auch kleinflächige Schilf- / Röhrichtbereiche werden zur Brut genutzt.

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen des VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Fischadler, Weißstorch, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Für Fischadler, Weißstorch, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan sind lediglich im erweiterten Prüfbereich aktuelle Brutnachweise bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

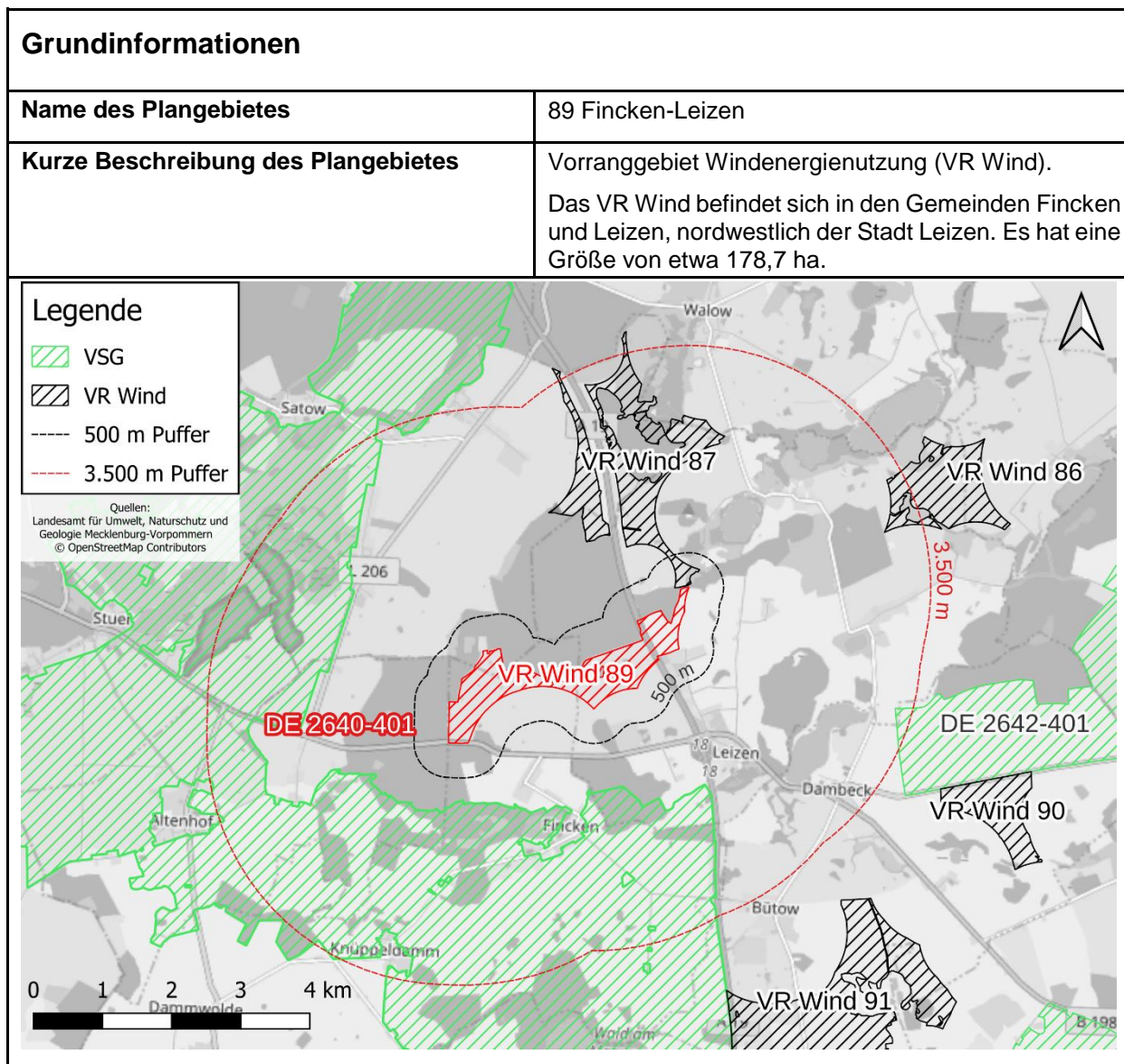
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.7 VR Wind 89 Fincken-Leizen

2.7.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 825 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst hauptsächlich landwirtschaftliche Flächen, aber auch Gehölzreihen, -flächen und Hecken, die A19 mit Rastplatz und die Bundesstraße 198, sowie Röhricht, Schilf und Sumpf. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG südlich und westlich des Plangebiets und dem Plangebiet verlaufen die B 198 und die L 206. Zusätzlich liegen Waldbereiche, Offenlandbereiche und Siedlungsstrukturen zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 825 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 825 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 89 Fincken-Leizen die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ¹⁴	Störungsempfindliche Brutvogelarten ¹⁵	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ¹⁶
Weißstorch (r, 1000 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	-	-

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Wiesenweihe (r, 2500 m)

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Wiesenweihe und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Brutvogelarten Rohrweihe, Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Weißstorch des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Weißstorch hat seine Horststandorte vorwiegend in Siedlungsbereichen und nutzt zur Nahrungssuche vorzugsweise frische bis nasse Grünlandflächen. Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Weißstorchs bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (2.000 m) um das VR Wind 89 befinden.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 89 befinden.

¹⁴ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹⁵ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹⁶ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die nächsten Brutnachweise der Arten im VSG sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich gelegen. Die Arten Schwarzmilan und Rotmilan brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld. Die Art Rohrweihe nutzt möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche mit störungsarmen, weitgehend ungenutzten Röhrichten mit möglichst hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten und geringem Druck durch Bodenprädatoren zur Brut.

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Arten im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Rohrweihe, Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Weißstorch potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Für Fischadler, Weißstorch, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan sind lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich aktuelle Brutnachweise des VSG bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem jeweiligen Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

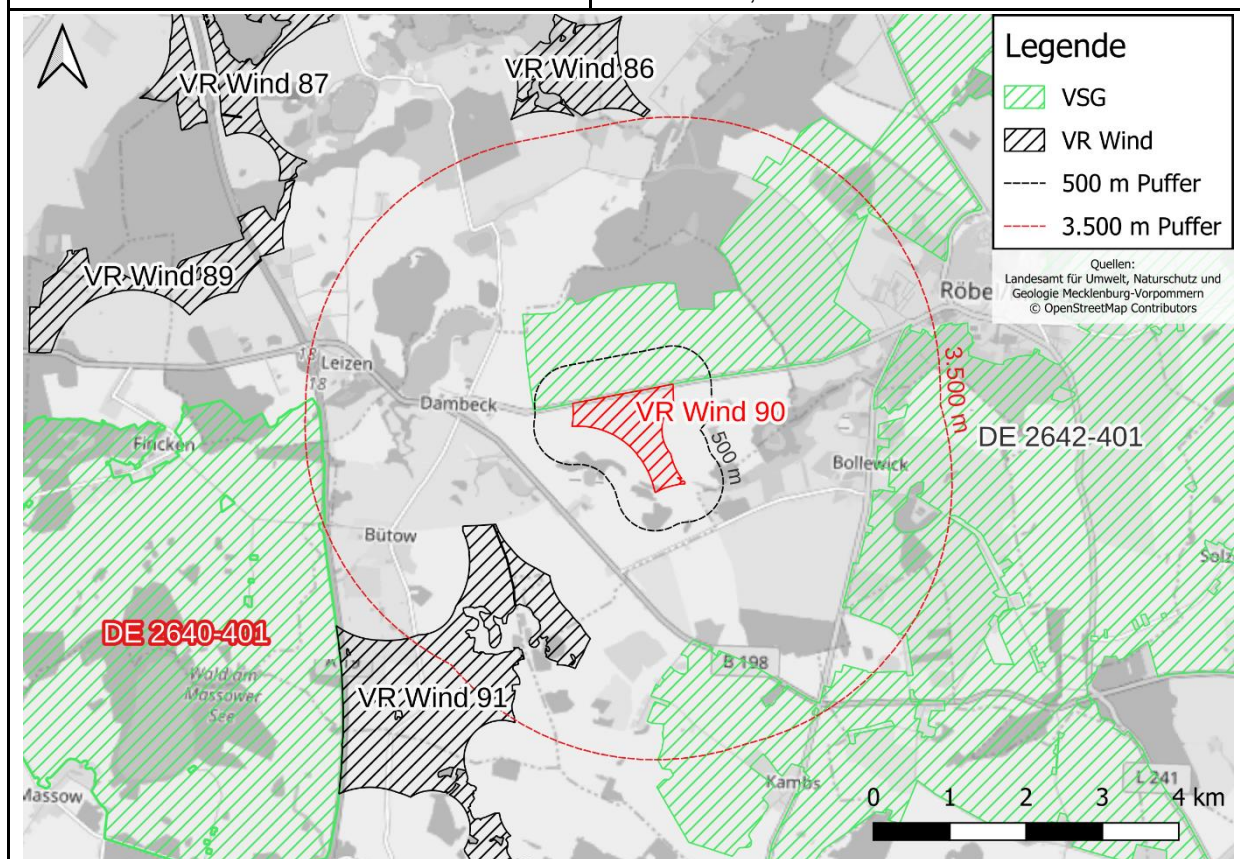
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.8 VR Wind 90 Dambeck

2.8.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I

Grundinformationen

Name des Plangebietes	90 Dambeck
Kurze Beschreibung des Plangebietes	Vorranggebiet Windenergienutzung (VR Wind). Das VR Wind befindet sich in der Gemeinde Bütow, westlich der Stadt Röbel/Müritz. Es hat eine Größe von etwa 91,8 ha.



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 3.275 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst insbesondere landwirtschaftliche Flächen, Gehölze, Hecken und Gehölzreihen, Straßen und Wege. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG westlich des Plangebiets und dem Plangebiet verläuft direkt an der östlichen Grenze des VSG die A 19. Ebenfalls zwischen VSG und Plangebiet verlaufen die Bundesstraße 198 und die Kreisstraße 8. Zusätzlich liegen zwei landwirtschaftliche Betriebe zwischen VSG und Plangebiet, die direkt an den Ort Bütow angrenzen. Auch der Ort Dambeck befindet sich zwischen VSG und Plangebiet. Kleine Waldbe-
reiche und der Karchower See befinden sich ebenfalls zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) kleiner als 3.275 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von Vorherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 3.275 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten gemäß Anlage I BNatSchG sowie AAB-WEA 2016 sind ebenfalls insgesamt nicht betroffen. Es verbleibt im räumlichen Bezug auf das VR Wind 90 Dambeck daher als einzige betrachtungsrelevante windenergieempfindliche Erhaltungszielart der Rotmilan (r, 3500 m), da sich das VR Wind innerhalb des erweiterten Prüfbereichs zum VSG befindet.

Der Rotmilan bevorzugt als Bruthabitat Laubwälder mit Altbeständen insbesondere im Waldrandbereich, brütet aber auch in Laub-Nadel-Mischwäldern und ersatzweise Baumreihen und Feldgehölzen. Für die Nahrungssuche nutzt der Rotmilan Offenland. Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Zielarten, einschließlich des Rotmilans, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Horststandorte des Rotmilans wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Art im VSG ausgegangen. Der nächste bekannte Brutnachweis des Rotmilans innerhalb des VSG liegt im erweiterten Prüfbereich zum VR Wind 90 von 3.500 m.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen des Rotmilans werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Art im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die einzige betrachtungsrelevant verbleibende kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Rotmilan (r, 3500 m) potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Art vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Das VR Wind liegt im erweiterten Prüfbereich zu bekannten Horststandorten der kollisionsgefährdeten Art Rotmilan innerhalb des VSG.

Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart ist durch das VR Wind nicht zu rechnen, da es im relevanten Prüfbereich aufgrund der Habitatausstattung keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

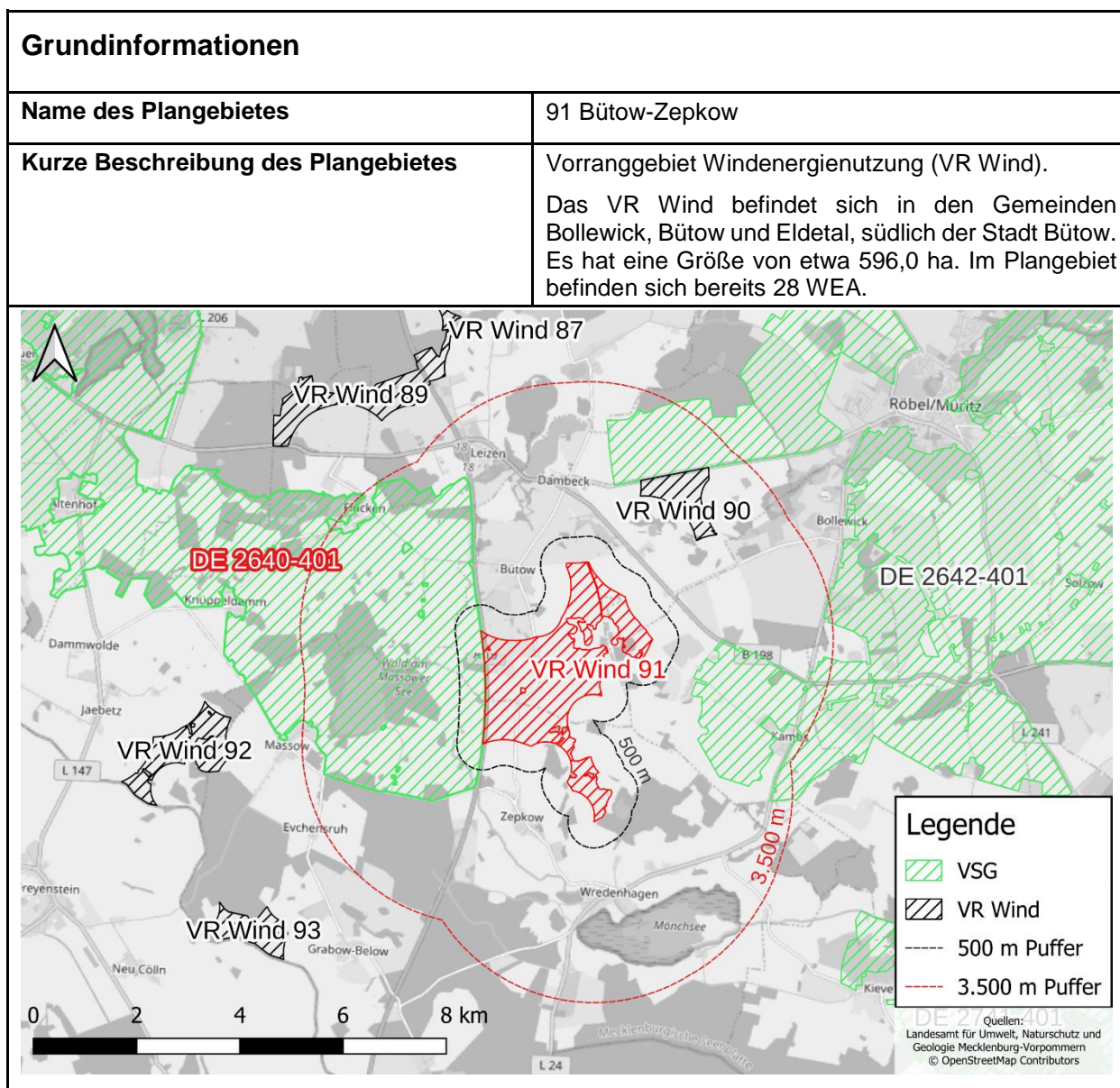
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.9 VR Wind 91 Bütow-Zepkow

2.9.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG direkt angrenzend an dieses.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, geringfügig Wald, Gehölze, Gehölzreihen und Hecken, eine Bundesautobahn und Straßen. Im VR Wind befinden sich bereits 28 vorhandene Windenergieanlagen. Mit einem Zubau an WEA ist lediglich im nordöstlichen und südöstlichen Teil des VR Wind zu rechnen. Das VSG grenzt westlich des Plangebiets direkt an das Plangebiet an. Stellenweise liegen zudem Offenlandbereiche, Siedlungsstrukturen und geringfügig Waldbereiche zwischen VSG und Plangebiet. Die A19 verläuft zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind folgende windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert:

Kollisionsgefährdete Arten ¹⁷	Störungsempfindliche Brutvogelarten ¹⁸	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ¹⁹
Rohrdommel (r, 500 m) Weißstorch (r, 1000 m) Rohrweihe (r, 500 m) Wiesenweihe (r, 500 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	Rohrdommel (r, 500 m) Wachtelkönig (r, 500 m) Kranich (r, 500 m)	-

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Rohrdommel, Wachtelkönig, Kranich, Wiesenweihe und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Brutvogelarten Rohrweihe, Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Weißstorch des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Weißstorch hat seine Horststandorte vorwiegend in Siedlungsbereichen und nutzt zur Nahrungssuche vorzugsweise frische bis nasse Grünlandflächen. Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Weißstorchs bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (2.000 m) um das VR Wind 91 befinden.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 91 befinden.

Für die kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Rotmilan sind im artspezifischen zentralen Prüfbereich um das VR Wind Brutnachweise innerhalb des VSG gelegen. Die Art brütet bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld.

¹⁷ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹⁸ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹⁹ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Rohrweihe und Schwarzmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die nächsten Brutnachweise der Arten im VSG sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich gelegen. Die Art Schwarzmilan brütet bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich in der Nähe von Gewässern. Die Rohrweihe bevorzugt möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche mit störungsarmen, weitgehend ungenutzten Röhrichten mit hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten mit geringem Druck durch Bodenprädatoren zur Brut, nutzt aber auch kleinflächige Schilf- / Röhrichtbereiche zur Brut.

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten können aufgrund der Entfernung des VR Wind von den Brutplätzen ausgeschlossen werden.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Rohrweihe, Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Weißstorch potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Im VR Wind bestehen bereits 31 WEA im dem VSG zugewandten Bereich, jedoch ist ein weiterer Zubau im VR Wind denkbar.

Aktuelle bekannte Brutnachweise vom Rotmilan liegen innerhalb des artspezifischen zentralen Prüfbereichs der Art um das VR Wind. Somit können kollisionsbedingte Individuenverluste und Barrierewirkung für diese Art nicht sicher ausgeschlossen werden.

Für Fischadler, Rohrweihe und Schwarzmilan sind lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich aktuelle Brutnachweise des VSG bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Kollisionsbedingte Individuenverluste und Barrierewirkungen können für den Weißstorch jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Das VR Wind befindet sich zwischen einem bekannten Weißstorchhorst und wertvollen Nahrungshabitaten in Form von Dauergrünland. Es ist nicht auszuschließen, dass die Grünlandflächen auf dem VR Wind selbst sowie vom Weißstorchhorst aus dahinterliegend von den Weißstörchen als Nahrungshabitat genutzt werden und somit das VR Wind regelmäßig durchflogen wird.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit für Rotmilan und Weißstorch nicht ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung nicht sicher ausgeschlossen werden.

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input checked="" type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.9.2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe II

Im Rahmen der Verträglichkeitsprüfung Stufe I konnten bereits Beeinträchtigungen für folgende erhaltungszielgegenständliche Brut- und Rastvogelarten des VSG ausgeschlossen werden:

- für sämtliche nicht windenergieempfindlichen Vogelarten
- für die betrachtungsrelevanten windenergieempfindlichen Vogelarten: Rohrdommel, Wachtelkönig, Kranich (Brut), Rohrweihe, Wiesenweihe, Schwarzmilan, Fischadler und Wespenbussard

Des Weiteren werden folgende Wirkfaktoren keine erheblichen Beeinträchtigungen im Vogelschutzgebiet auslösen:

- baubedingter Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.)
- baubedingte Störungen von geschützten Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

- anlagebedingter Verlust von Habitaten der geschützten Arten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung)
- anlage- und betriebsbedingte Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Vogelarten
- betriebsbedingte Störungen von geschützten Vogelarten insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm

Die oben genannten erhaltungszielgegenständlichen Arten und Wirkfaktoren sind nicht mehr Gegenstand der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung Stufe II.

Auf Grundlage des Ergebnisses der Stufe I konnten für folgende erhaltungszielgegenständliche Brutvögel erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden:

- Weißstorch (r)
- Rotmilan (r)

Beeinträchtigungen für diese Vogelarten entstehen durch:

- Betriebsbedingte Individuenverluste durch Kollisionen und Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde kollisionsempfindliche Vogelarten (Weißstorch, Rotmilan)

Maßnahmen zur Minderung und Schadensbegrenzung

Um erhebliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, werden folgende Maßnahmen zur Minderung und Schadensbegrenzung der Prognose zugrunde gelegt, die auf der nachfolgenden Planungsebene im Einzelfall zu konkretisieren und festzulegen sind.

Weißstorch (r)

- Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen
oder
- Phänologiebedingte Abschaltung
- Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA (ergänzend)
- Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich (ergänzend)

Rotmilan (r)

- Antikollisionssysteme
oder
- Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen

oder

- Phänologiebedingte Abschaltung
- Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA (ergänzend)
- Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich (ergänzend)

Prognose der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen von erhaltungszielgegenständlichen Brut- und Rastvogelarten

Die Verträglichkeitsprüfung bezieht sich auf die Auswirkungen der Planung, die auf Regionalplanungsebene erkennbar sind.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen des Weißstorchs und des Rotmilans innerhalb der art-spezifischen Wirkbereiche sind nicht sicher auszuschließen.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen bedarf es einer Begleitung durch Monitoring und Risikomanagement. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Minderung bzw. Schadensbegrenzung können Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Kollisionen für den Weißstorch und den Rotmilan hinreichend gemindert werden.

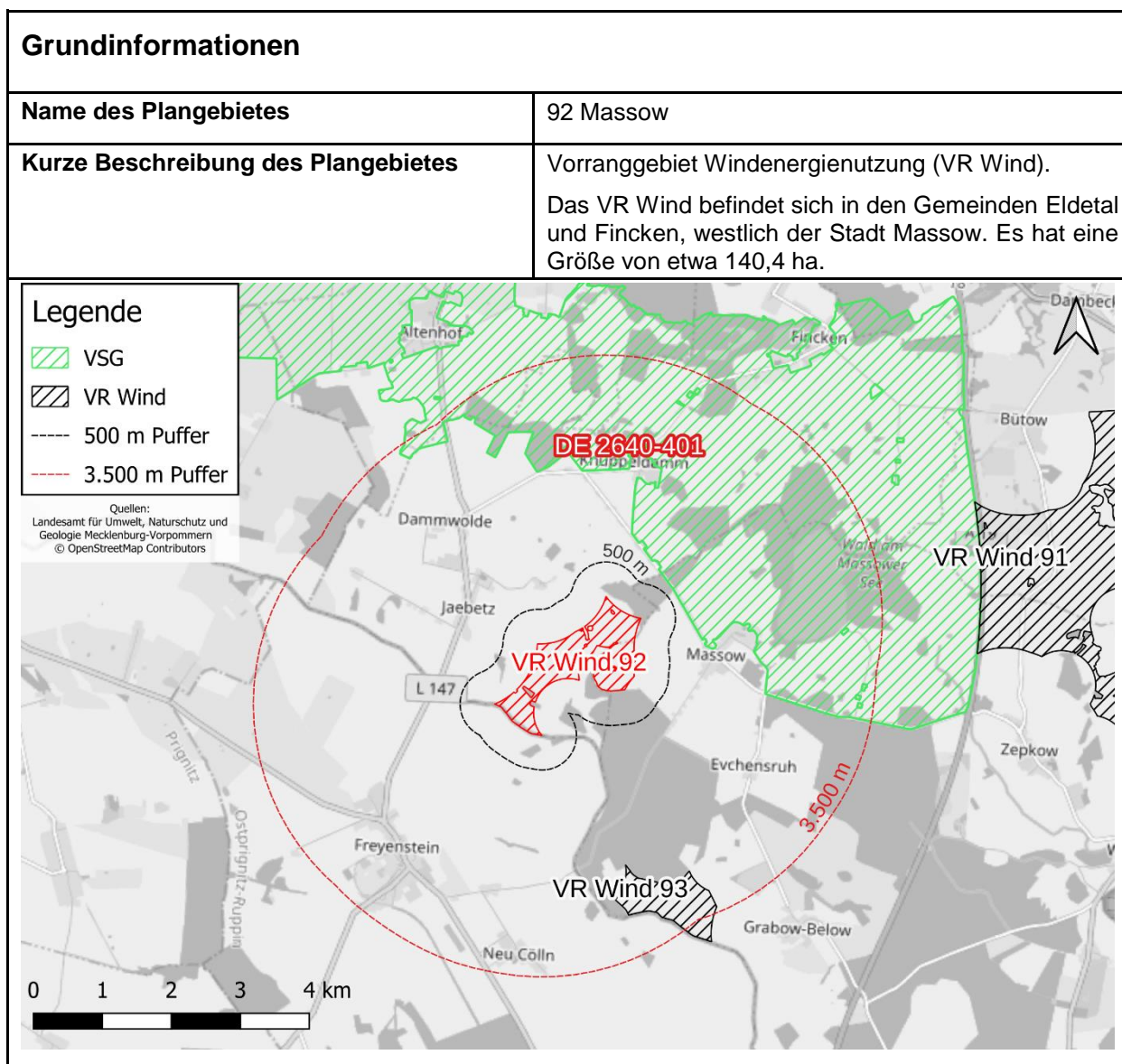
Zusammenfassend können erhebliche Beeinträchtigungen auf die erhaltungszielgegenständlichen Arten des Vogelschutzgebietes demnach ausgeschlossen werden.

Kumulationswirkungen mit anderen Plänen und Projekten

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

2.10 VR Wind 92 Massow

2.10.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 618 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, Wald, Gehölzreihen und Wege. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG östlich des Plangebiets und dem Plangebiet verläuft die Kreisstraße 11. Zusätzlich liegen Wald- und Offenlandbereiche, sowie teilweise Siedlungsstrukturen zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 618 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 618 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 92 Massow die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ²⁰	Störungsempfindliche Brutvogelarten ²¹	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ²²
Weißstorch (r, 1000 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	-	-

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Wiesenweihe (r, 2500 m)

Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Brutvogelarten, mit Ausnahme der Großvogel-Erhaltungszielarten, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Brutnachweise dieser betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Arten im VSG ausgegangen. Für die Brutvogelarten Rohrweihe, Wiesenweihe und Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Brutvogelarten Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Weißstorch des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Weißstorch hat seine Horststandorte vorwiegend in Siedlungsbereichen und nutzt zur Nahrungssuche vorzugsweise frische bis nasse Grünlandflächen. Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Weißstorchs bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (2.000 m) um das VR Wind 92 befinden.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 92 befinden.

²⁰ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

²¹ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

²² Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Schwarzmilan und Rotmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Die nächsten Brutnachweise der Arten im VSG sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich gelegen. Die Arten brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen, insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld.

Es verbleiben aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung des VR Wind zum VSG bzw. zu Brutnachweisen oder potenziell geeigneten Bruthabitaten keine Erhaltungszielarten des VSG, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, als betrachtungsrelevant. Beeinträchtigungen des Schutzzwecks des VSG durch störungsbedingte anlage- oder betriebsbedingte Barrierewirkungen sowie bau- und betriebsbedingte Störwirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Arten im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) keine störungsempfindlichen Arten des VSG betrachtungsrelevant verblieben, sodass betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, ausgeschlossen werden können.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Anlagebedingte Barrierewirkungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.), sodass anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind somit insgesamt nicht zu erwarten sind.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Weißstorch potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Für Fischadler, Weißstorch, Schwarzmilan und Rotmilan sind lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich aktuelle Brutnachweise des VSG bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem jeweiligen Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

VSG „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401)

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

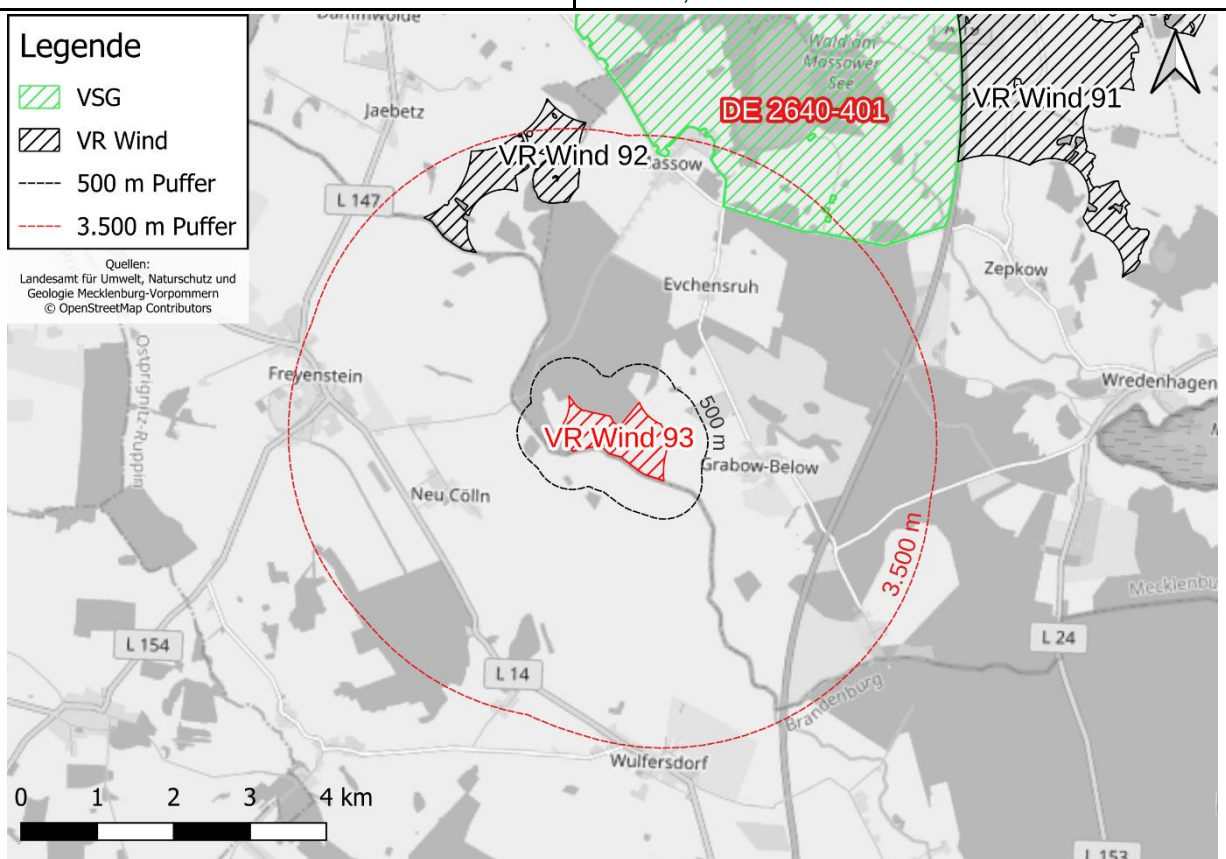
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.11 VR Wind 93 Grabow

2.11.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I

Grundinformationen

Name des Plangebietes	93 Grabow
Kurze Beschreibung des Plangebietes	Vorranggebiet Windenergienutzung (VR Wind). Das VR Wind befindet sich in der Gemeinde Eldetal, östlich der Stadt Freyenstein. Es hat eine Größe von etwa 78,9 ha.



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2640-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 2.793 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst hauptsächlich landwirtschaftliche Flächen und Gewässerachsen. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG nordöstlich des Plangebiets und dem Plangebiet verlaufen Straßen (K 11, K 12). Zusätzlich liegen Wald- und Offenlandbereiche, Siedlungsstrukturen und zwei landwirtschaftliche Betriebe zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2640-401 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 2.793 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von Vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 2.793 m Entfernung vom VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) sind somit insgesamt nicht betroffen. Es verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 93 Grabow daher lediglich die folgenden kollisionsgefährdeten Arten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen erweiterten Prüfbereiche zum VSG befindet:

- Rotmilan (r, 3500 m)
- Fischadler (r, 3000 m).

Der Rotmilan bevorzugt als Bruthabitat Laubwälder mit Altbeständen insbesondere im Waldrandbereich, brütet aber auch in Laub-Nadel-Mischwäldern und ersatzweise Baumreihen und Feldgehölzen. Für die Nahrungssuche nutzt der Rotmilan Offenland. Für das gesamte Vogelschutzgebiet DE 2640-401 hat eine standardisierte Erfassung der in der Natura 2000-LVO M-V benannten Zielarten, mit Ausnahme des Fischadlers für welchen die Bestände landesweit erfasst werden, des VSG stattgefunden (2020-2024). Außerhalb der bekannten Horststandorte des Rotmilans wird daher nicht von einem Brutvorkommen der Art im VSG ausgegangen. Der nächste bekannte Brutnachweis des Rotmilans innerhalb des VSG liegt im erweiterten Prüfbereich zum VR Wind 93 von 3.500 m.

Der Fischadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und beherbergt etwa 30 % des deutschen Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Er nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Altbäume an Waldrändern als Bruthabitat, ersatzweise auch Stromleitungsmasten und ist zur Nahrungssuche an fischreiche Gewässer gebunden. Für den Fischadler ist innerhalb des VSG 'Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow' bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) ein bekannter Horststandort gelegen. Das VR Wind 93 liegt jedoch außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 3.000 m zu allen Horststandorten des Fischadlers des VSG.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen des VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete)

fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die betrachtungsrelevant verbleibenden kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Arten vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Das VR Wind liegt im erweiterten Prüfbereich zu bekannten Horststandorten der kollisionsgefährdeten Art Rotmilan innerhalb des VSG. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart ist durch das VR Wind nicht zu rechnen, da es im relevanten Prüfbereich aufgrund der Habitatausstattung keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart Fischadler ist ebenfalls nicht zu rechnen, da das VR Wind außerhalb des erweiterten Prüfbereichs zu bekannten Fischadler-Brutnachweisen des VSG liegt.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

3 Gesamtergebnis und Fazit

Gesamtergebnis und Fazit	
Ergebnis	Die geprüften Vorranggebiete Wind 81 Satow, 82 Walow, 83 Lexow, 87 Kogel, 88 Rogeez, 89 Fincken-Leizen, 90 Dambeck, 92 Massow und 93 Grabow des RREP Wind sind mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des Vogelschutzgebietes „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (DE 2640-401) verträglich. Unter der Maßgabe der Wirksamkeit der genannten Maßnahmen zur Minderung bzw. Schadensbegrenzung oder durch Widerlegung der Regelvermutung, ist das geprüfte Vorranggebiet Wind 91 Bütow-Zepkow des RREP Wind mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des VSG ebenfalls verträglich.

4 Literatur- und Quellenverzeichnis

Rechtsgrundlagen

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153) geändert worden ist.

Gemeinsamer Erlass des Umweltministeriums, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und des Ministeriums für Arbeit und Bau (2004): Hinweise zur Anwendung der §§ 18 und 28 des Landesnaturschutzgesetzes und der §§ 32 bis 38 des Bundesnaturschutzgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern vom 16. Juli 2002 (AmtsBl. M-V 2002, 965). Zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 31.08.2004 (AmtsBl. M-V 2005 S. 95).

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2016): Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Vögel. Stand: 01.08.2016.

NatSchAG M-V – Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. Februar 2010. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2023 (GVObI. M-V S. 546).

Natura 2000-LVO M-V – Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung) vom 12. Juli 2011. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: Anlage 3 sowie Detailkarten geändert, Anlage 4 neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Juli 2021 (GVObI. M-V S. 1081).

ROG – Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.

VS-RL – Vogelschutzrichtlinie vom 2. April 1979, 79/409/EWG; ersetzt durch kodifizierte Fassung vom 30. November 2009, 2009/147/EG.

Literatur

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2024): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, <https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Vog.jsp>, Vogelarten-Gruppen (Abruf 10/2024).

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 480 S.

Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. Kockelke, R. Seiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. – Hannover, Filderstadt.

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2017): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 2640-401 „Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow“ (Abruf 10/2024).